

Fink, Gerhard: *Langenscheidts Grundwortschatz Latein. Völl. Neubearb. 2001 von Linda Strehl. Berlin [usw.]: Langenscheidt 2001. 160 S., 19,90 DM (ISBN 3-468-20201-6).*

Wer die bisherige Fassung des Langenscheidt-Grundwortschatzes über Jahre hin benutzt und sich über viele Eigenheiten geärgert hat und der Unterzeichnende hat das getan – , wird eine gründliche Neubearbeitung begrüßen. Die Gliederung des Wortschatzes ist im großen Ganzen beibehalten. Die Ziffern sind nun in zwei Abschnitte unterteilt, von denen der erste („1-1000“) den Grundwortschatz, der zweite („1001-2000“) den Aufbauwortschatz enthält, dies freilich auch auf Kosten dessen, dass *filius* im ersten und *filia* im zweiten Teil steht. Da kaum jemand nur den Aufbauwortschatz lernen lassen wird, sondern die Entscheidung nur zwischen Grundwortschatz und Grund- plus Aufbauwortschatz fallen wird, fand ich die bisherige Lösung besser, den Grundwortschatz lediglich fett zu drucken. Dass übrigens im Register der Grundwortschatz fett, der Aufbauwortschatz mager gedruckt sei (S. 7), ist keine schlechte Idee. Sie stimmt nur nicht: alle Vokabeln sind dort in gleicher Weise mager gedruckt. Das Vokabular selbst ist nach kleineren Sinneinheiten weiter durch blaue Linien unterteilt; das erleichtert es, sinnvolle Portionen zum Lernen aufzugeben.

Die zuallermeist läppischen (und zudem den Geschmack der frühen 60er Jahre spiegelnden) Zeichnungen sind gestrichen. Für mindestens das Kapitel, in dem die Körperteile benannt werden (das Kapitel „Landwirtschaft“ könnte sich auch eignen), ist, völlig darauf zu verzichten, vielleicht doch schade, wird so doch auf einen Eingangskanal verzichtet. Auch die Aufgaben, von denen ich eine ganze Reihe gern benutzt habe, gibt es nun nicht mehr. Dafür ist (endlich!) überall das Genus angegeben und wird in solchen Fällen, in denen die Vokabel mit gleicher Bedeutung auch in einem anderen Kapitel steht, eben diese Bedeutung ebenfalls angegeben (wer soll denn, bitte, „*colere* > 4.1“ lernen?). Leider werden Quantitäten auch jetzt noch äußerst sparsam gekennzeichnet, soweit ich sehe, fast ausschließlich das lange e der e-Konjugation

und das lange a des Ablativs der a-Deklination, dazu Fälle, in denen gleich geschriebene Wörter unterschieden werden müssen, also z. B. os.

Endlich werden in den Punkten, die vom Deutschen abweichen, auch die Kasus angegeben. Dass z. B. *carere* mit dem Ablativ steht, konnte dem alten GWS niemand entnehmen. Jetzt steht es da, und es folgt auch gleich als Anwendungsbeispiel „*amicis carere*“. Eine gute Entscheidung war es überhaupt deren Zahl zu erhöhen und sie auch nicht in irgendwelchen fernen Kästen zu versenken, sondern sie gleich der jeweiligen Vokabel zuzuordnen. Anwendungsbeispiele wie „*pericula subire*“ und „*consilio desistere*“ (der Kasus ist auch benannt) helfen weiter. Gibt es besondere Anmerkungen (unterschiedlicher Art), die größeren Raum einnehmen, so werden sie an Ort und Stelle in einem blau unterlegten Kasten mit der Bezeichnung „Tipp“ zusammengefasst. Gerade bei „*ratio*“ hätte es freilich auch mehr als eines sein dürfen. Dafür hat „*ferre*“ unnötig viel erhalten, nämlich acht, ähnlich *convenire*, dessen sechs eher zur Verwirrung beitragen dürften. Ein Wort wie *fides* benötigt wenige konzise Beispiele, aber nicht acht mit Überschneidungen. Und die Vielzahl der Beispiele, die aus dem alten GWS, nur neu gruppiert, für „*capere*“ übernommen worden ist, nimmt dem Kasten auch jede Prägnanz – muss man denn „*urbem*“, „*castra*“ und „*naves*“ für die Übersetzung „erobern“ anführen?

Das eine oder andere Störende wird man auch bei dieser Neubearbeitung, wenn man genauer zuschaut, noch zusätzlich finden (nicht alle Übersetzungen von Anwendungsbeispielen erfüllen die Aufgabe, Strukturen zu verdeutlichen, sondern liefern eine elegante Wendung für nur diesen einen Fall; der *Dativus finalis* taucht relativ häufig auf, ohne in jedem Fall für die jeweilige Vokabel etwas einzubringen u. a.). Aber man wird feststellen dürfen: die Neubearbeitung (die nicht neben der alten benutzt werden kann) ist ein deutlicher Fortschritt gegenüber der bisherigen Fassung. Nur eine Bitte sei zum Schluss noch vorgebracht, diese aber sehr dringend: Die Klebebindung ist leider beibehalten. Sie ist wenig haltbar, und auch ein Buchbinder kann, wenn sie zerbrochen ist, nur wenig helfen. Sie

sollte umgehend durch eine Fadenheftung ersetzt werden.

HANSJÖRG WÖLKE

Borowski, Susanne [Nr.4] / Schmid, Christoph [Nr. 2.3]: *Rotae. Lern-Scheiben zu Verbformen und Syntax. Berlin: Cornelsen. Je 3,90 DM. Mindestabnahme 10 Stück.*

[1.] [o. Verf.] *Rota verbalis. Der richtige Dreh für unregelmäßige lateinische Verben [bzw.] Der richtige Dreh für Latein und moderne Fremdsprachen (Bestellnr. 79703-1).* – [2.] *Rota PC (Bestellnr. 79734-1).* – [3.] *Rota Abl. abs. (Bestellnr. 79731-7).* – [4.] *Rota AcI. (Bestellnr. 79732-5).*

[1.] Das Prinzip der Lernscheiben ist sehr einfach: in je eine runde Deckpappe ist beidseitig ein Schlitz eingeschnitten, und durch Drehen kann man so verschiedene Schlitze mit je einer Zeile aufdecken. Wenn man z. B. im Innenkreis ein Fenster und im Außenkreis einen Schlitz einschneidet wie in dieser *rota*, könnte man im Fenster Aufgaben stellen und beim Weiterrutschen die Lösung bieten. Die Frage, worin der Hauptvorteil besteht gegenüber dem Verfahren, dass Schüler in einem Buch Lösungszeile zunächst z. B. mit einem Blatt Papier abdecken, sei aufgeschoben.

Es sind insgesamt 39 lateinische Verben aufgeführt, auf beiden Seiten dieselben. Auf der einen Seite sind Bedeutung und Stammformen aufgeführt, auf der anderen Seite, sofern vorhanden, Nachfahren im Italienischen, Spanischen, Französischen und Englischen. Aber keine Lösung ist zunächst abgedeckt, sondern sie erscheint sofort im gegenüber liegenden Fenster. Das heißt,

dass diese *rota* nur für die Form der Freiarbeit benutzbar ist, bei der Partner sich gegenseitig Aufgaben stellen, kaum für die häusliche Arbeit, für die sie der Verlagskatalog auch empfiehlt.

Auch bei anderem, rein Sprachlichem gibt es manchmal Probleme. Komposita sind (tatsächlich aufgeführten oder hinzugedachten) *Simplicia* zugeordnet und entsprechend alphabetisch geordnet – der Verlag, der in seinem Prospekt vom „Zufallsprinzip“ spricht, kennt seine eigene *rota* anscheinend nicht. Etwas stört, dass *admirari* plötzlich zwischen *sustinere* und *invenire* auftaucht und *augere* den Abschluss bildet; vielleicht ist das zufällig. Gegenüber diesen Kleinigkeiten wiegt anderes schwerer. Die Auswahl ist anscheinend durch das Fortleben der Verben bestimmt; daher finden sich z. B. *committere*, aber nicht *mittere*, *colligere*, aber nicht *legere*. Es ist auch jeweils nur eine Übersetzung genannt. Meist geht das gut. Aber was ist z. B. mit „begehen“ für *committere* – ein Grundstück? Für grammatische Hinweise ist kein Platz; ohne sie lassen sich Übersetzungen aber häufig gar nicht benutzen. Dass *invidere* mit dem Dativ steht, weiß auf Grund der *rota* niemand.

So leidet eine an und für sich hübsche Idee an einer verbesserungsfähigen Umsetzung.

[2. 3.] Nunmehr, und das gilt auch für die folgende *rota*, wird auf den *rotae* selbst gar nichts mehr angeboten, was als Lösung verwendet werden könnte. Dann aber ist so gut wie jeder Vorteil, den die *rota* gegenüber dem Buch aufweisen könnte, dahin. Ich sehe auch nicht, welche Möglichkeiten der Freiarbeit es hier noch gäbe. Im Übrigen wird auf den *rotae* „Abl. abs.“ und „a.c.i.“ auf eine Website verwiesen „zur Kontrolle

Bewährte Lernhilfen für den Unterricht:

FALT-TAFELN zum Nachschlagen u. Wiederholen

Lateinische Grammatik	Nr. 2310	9,00 DM
Griechische und römische Geschichte	Nr. 2510	6,00 DM

SCHIEBE-TAFELN zum Einüben

Lateinische Konjugation	Nr. 1310	9,00 DM
Lateinische Deklination	Nr. 1311	9,00 DM
Lateinische Verben	Nr. 1312	6,00 DM

SPIELE zur Bereicherung und Auflockerung des Unterrichts

„Auf Caesars Spuren“ Würfelspiel für den Latein-Unterricht für 3 bis 6 Spieler; Nr. 9 **35,00 DM**

Quiz-Kartenspiel „SCIO“, 59 Fragekarten, vor allem zu lateinischen Sprichwörtern und Redensarten, für 3 und mehr Spieler von 12 Jahren an; Nr.: 109 **12,00 DM**

Lateinisches Rätselheft mit 36 unterschiedlich schweren Rätseln; Nr.: 1300 **6,00 DM**

MELSUNGER SPIELE-BÖRSE * Dessauer Str. 3 * 34212 Melsungen, Tel. (05661) 4406 * Fax (05661) 50046